



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

CXXXIII. Kurfürst Friedrich verleiht dem Paul Conrestorf, Hofmeister seiner Gemahlin, das vor das Schloß zu Cöln an der Spree verlegte oberste Hofgericht der Neuen Mark (Mittelmark), im Jahre 1452.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

Ir des zu einem Inwiszer vnnfern Rat vnd hofmeister Pawl von Conrestorff. Zu Vrkunde etc. datum Colnn, am fritag sant dyonifius tage, Anno etc. LII.

R. Pawel von Conrestorff.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 125.

CXXXII. Kurfürst Friedrich befehlt Christoffel und Tibrant Schapelow und ihren Brudersohn Arnd mit dem Angefälle an ihren Gütern zu gesammter Hand, auch für den Fall, daß Tibrant Geistlicher werden sollte, am 31. Dezember 1452.

Wir friderich, von gotes gnadenn Marggraffe czu Brandenburg etc., Bekennen —, das wir angesehen vnd erkant haben getruwe vnd willige dinste, die vns vnd vnnser herschafft vnnfer lieben getruwen Cristoffel vnd Tibrant Schaplow, gebruder, zcu dyterichstorff gefessen, oft vnd dicke gethan habenn vnd In czu kunstigen cziten wol thun fullen, können vnd mügen, vnd haben In darumb alle Ire guter, Jerlich czinze vnd Renthe, wor sie die von vns vnd vnnfer herschafft czu lehen haben vnd besitzen, czu rechtem Manlehen vnd gefampter hant gnediglich vorlihen vnd wir vorlihen In die Also czu Rechtem Manlehen vnd In gefampt, In craft vnd macht dūzes briues, Also das sie vnd Ire menlichen leibs lehens erben die von vns, vnnseren erben vnd nachkommen vnd der Marggraffschaft zcu Brandenburg czu rechtem manlehen haben, nehmen vnd entpfhaben, vns auch daruon halten, tun vnd dinen fullen, als manlehens recht vnd gewonheit ist. Wir haben auch dem gnannten Typrand fulch funderlich gnade gethan, ab er nach schickunge gots In czu kunstigen czeiten geistlich werden vnd sich In einem orden geben worde, das Im das an fulchen finen lehnenn vnshedlich sol sein vnd er sol vnd mag sich alsdenn glich wol fulcher guter vnd czinze, die weile er lebet, mit sampt sinem Bruder vnd sinen Menlichen leibs lehens Erben gebruchen, nutzen vnd besitzen vor vns, vnnseren Erben vnd nachkommen vngehindert vnd von fleißiger vnd demutiger bethe wegen der gnannten Cristoffel vnd Tibrant, gebruder, So haben wir arnd, iren Bruder Son, alle fulche ir guter, Jerlich czinze vnd Rente, alz sie die von vns vnd vnnfer herschafft czu lehen haben, czu rechtem angeuelle gelihen etc. — datum Colen, am Sonntag des Nuwen Jars abent, Anno L tertio.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 217.

CXXXIII. Kurfürst Friedrich verleiht dem Paul Conrestorf, Hofmeister seiner Gemahlin, daß vor das Schloß zu Golsu an der Spree verlegte oberste Hofgericht der Neuen Mark (Mittelmark), im Jahre 1452.

Wir friderich, von gotes gnaden marggraffe zcu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erczkammer vnd Burggrafe czu Nuremberg, Bekennen —, das wir angesehen vnd erkant haben getruwe vnde willige dienste, die vnnser Rat vnd lieber getruwer Pawl von Con-

restorff, vnser lieben gemahel hoffmeister, vnserm lieben Bruder Marggraff Johans, vns vnd vnser herchafft ofte vnd dicke gethan hat vnd hinfurder meher In zcu kunfftigen cziten wol thun sol, kan vnd mag; darvnn vnd auch von befunder gunst vnd gnaade wegen So haben wir Im vnser obirte hoffgericht In vnsern landden der Nuwen Margk zcu Brandenburg, das wir ytzund her kein Coln vor vnser Slos gelegt haben, mit sampt dem schriber Ampt desselben hoffgerichts vnd allen czugehorungen, rechten vnd gerechtigkeiten, so von alter vnd bizher darczu gehort hant, czu rechtem Manlehen vnd czu sinem liebe gnediglich verlihen, vnd wir verlihen dem gnanten Pawl von Conrestorff sulch vnser hoffgericht mit sampt dem schriberampt vnd lust allen vnd iglichen nutzungen, czugehorungen vnd gerechtigkeiten czu Manlehen vnd czu seinem leibe, In crafft vnd macht diz briues, Also das er sulch vnser hoffgericht mit sampt dem schreiberampt vnd allen czugehorungen vnd gerechtigkeiten, so von alter vnd bizher dar zcu gehort hant vnd noch dar czu gehorent, alle die weile er lebet, von vnser wegen Innen haben, des czu sinem liebe gebrochen, nutzen vnde bestellen soll, das auch, als ofte vnd dicke des not geschicht, von vns, vnsern erben vnd nachkomen vnd der Marggraffschafft czu Brandenburg czu rechtem Manlehen haben, nehmen vnd entpfahen. Worden auch wir, vnser erben vnd nachkomen Marggraffen sulch vnser hoffgericht von dem gnanten Pawl wider haben vnd von Im nehmen, des wir auch macht fullen haben, Alsdenn fullen vnd wollen wir, vnser erben adir nachkommen dem gnanten Pawl czeihen schogk geldes Jerlicher czinz vnd Rente In guten gewissen guteren widderumb dar kein geben vnd czu sinem liebe verschriben, die er denn also czu seinem leibe Innhaben, vshaben, besitzen vnd gebrochen sol vnd mag, von allirmeniglich vngelindert. Vnd wenn wir In mit sulchen czeihen schogken Jerlicher czinzze also verfehen vnd damit verforget haben, Alsdenn sol er vns, vnseren Erben ader nachkomen sulchs vnser hoffgerichts mit sampt dem schreiber Ampt von fund widder abetretan an allis argk vnde geuerde. Zcu Vrkunde mit vnserm Anhangenden Ingefigel verfigelt vnd geben — — —

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 34.

Die Urkunde ist zwar ohne Datum, steht jedoch in dem chronologisch geordneten Copialbuche unmittelbar nach einer Urkunde vom J. 1452 und vor einer Urkunde v. J. 1453 vom Weihnachtstage. Da man nun das Jahr mit Weihnachten anzufangen pflegte, so gehört auch die obige Urkunde wohl ohne Zweifel noch in das Jahr 1452.

CXXXIV. Kurfürst Friedrich verschreibt der Gattin Jacobs des Jüngern von Polentz ein Leibgedinge am Zolle zu Sarmund, wogegen sie der Erbschaft ihres Gemahles im Falle des Ueberlebens entzagt, am 4. Januar 1453.

Wir friderich, von gotes gnaden Marggraf zu Brandenburg etc., Bekennen —, das vor vns sind komen vnser lieben getruwen Jacoff vnde Jacoff von Polentzk, gebrüder, zu Sarmund gefessen, vnd haben vns mit gantzem flisse demutiglichen gebethen, das wir Margarethen, Jacoff des Jungern Elichen hufzfrauen, Vir vnd Zweinczick schogk groschen Merkilcher landeszwerung, Acht pfennyg vor einen groschen zu rechen, Jerlicher Zinzze vnd Rente In dem Czolle zu Sarmund zu rechtem lipgedinge gnediglich geruchten zuuerlihen. Sulche der gnanten Jacoffs vnd Jacoffs fleißige bethe wir angefehen vnd der gnanten Margarethen sulch